

PRESSETEXT

Chase Hall
Clouds in My Coffee

5. März – 9. April 2022

Vernissage am Freitag, 4. März, 18 - 20 Uhr
Waldmannstrasse, Waldmannstr. 6, CH-8001 Zürich

Zurich Art March! 4. März, 11 - 20 Uhr; 5. März, 11 - 19 Uhr; 6. März, 11 - 19 Uhr

Text von Dr. Daniel S. Palmer

Galerie Eva Presenhuber freut sich, *Clouds in My Coffee* zu präsentieren, die erste Einzelausstellung des amerikanischen Künstlers Chase Hall.

Als Chase Hall vor etwa einem Jahrzehnt mit der Malerei begann, schuf er seine ersten Werke auf einfallsreiche, ja sogar heimliche Weise. Anstatt einer normalen Kunstausbildung nachzugehen, nutzte er den Abfall einer nahe gelegenen Kunstschule. Die abreisenden Studenten liessen nach jedem Semester ihr Material zurück und so nutzte Hall die Gelegenheit und nahm sich die ausrangierten Keilrahmen und teilweise benutzten Farbtuben. Mit diesem Material, einer neuen Baumwollleinwand und der erfindungsreichen Nutzung von Kaffeesatz als Pigment schuf Hall ein kraftvolles, kunsthistorisch bedeutsames Werk. Dieses setzt sich mit einer Vielzahl soziokultureller Themen auseinander; von der Komplexität der Rasse über die weitreichende Geschichte von Kaffee und Baumwolle und ihre Verflechtung mit dem transatlantischen Handel bis hin zu einer Vielzahl anderer spezifischer kultureller Bezugspunkte und Persönlichkeiten als Thema sowie einer persönlichen Betrachtung über seinen eigenen Platz in der Gesellschaft.

In funktioneller Hinsicht verwendet Hall Kaffeesatz auf eine Weise, die der Herstellung von Pigmenten ähnelt, jedoch mit fast alchemistischen Ergebnissen, die eine Reihe von Tonwerten erzeugen. Die verschiedenen Brauntöne, die er auf den Hintergründen seiner Gemälde verwendet, sind auf den unterschiedlichen Grob- und Feinheitsgrad des Kaffeesatzes der Bohne zurückzuführen. Eine sehr grob gemahlene Bohne ergibt eine helle Patina, während eine fein gemahlene Bohne ein tiefes Braun erzeugt. Er nutzt dieses Spektrum, um die subtile Schönheit aller möglichen Schattierungen hervorzuheben und die überholten Systeme der rassistischen Kategorisierung und die von ihnen erfundenen künstlichen Binärcodes hervorzuheben.

Die Gemälde enthalten auch weisse, unbemalte Abschnitte der rohen Leinwand, die inmitten von Kaffee und Farbe hervorstechen, wodurch ein starker Kontrast mit mehr Dynamik entsteht, als durch das Auftragen von weisser Farbe erreicht werden könnte. Diese unbemalten Bereiche befinden sich in der Regel um die Nasen und Münder der Figuren, an den Falten ihrer Kleidung und um ihre Köpfe herum, so dass sie an "wolliges" Haar oder Dreadlocks erinnern. Darüber hinaus bettet Hall versteckte Anspielungen in die Formen der roh belassenen Leinwand ein, insbesondere Buchstaben, die eine persönliche Bedeutung haben - Cs und Hs für seine Initialen, Ls und Ps für seine Frau Lauren und seine liebenswerte Dogge Paisley. Von Zeit zu Zeit schafft er sogar Figuren in Figuren auf roher Leinwand. Solche "persönlichen Hieroglyphen" erlauben es Hall, einige seiner tiefsten Anliegen anzudeuten. Diese versteckten Gesten können vom Betrachter übersehen werden, doch sie können auch andere, unbeabsichtigte Bedeutungen annehmen, wie Baumwollwolken, Kaffee-Rorschach-Muster oder pareidolische Wahrnehmungen.

Der Einsatz von Baumwolle in Halls Werk ist bedeutungsvoll und schwergewichtig. Er erinnert an ihren Ursprung als landwirtschaftliches Produkt im Zentrum des modernen Rassentraumas und spricht die Aufrechterhaltung von Machtsystemen an, zu deren Errichtung sie beigetragen hat und von denen viele auch heute noch präsent sind. Einige Teile der freiliegenden Leinwand wirken ganz weiss, doch bei näherer Betrachtung werden schwarze Flecken sichtbar. Hall deutet hier poetisch an, wie diese leichten "Unvollkommenheiten" im weissen Feld eine Beziehung zur Baumwollpflanze und ihrem Samen oder Vanilleeis hervorrufen, fast wie "ein schwarzer Samen in einem Meer von Weiss". Was bedeutet es, sie mit etwas so Schwarzem zu beflecken?" Auf diesen leeren Stellen geht es gleichzeitig um die Oberfläche, das Material und tiefere Themen. Die rohe Leinwand, die von einem dunklen Farbfeld umgeben ist, bezieht den Betrachter mit ein und ermutigt uns, unsere Position in Bezug auf die schwarze Figur, die wir als Darstellung und Form vor uns sehen, zu hinterfragen. Sie ermutigt uns auch, unseren Platz in der Geschichte der Definition von Weisssein über die Jahrhunderte hinweg, die heute neu überdacht werden muss, zu hinterfragen.

GALERIE EVA PRESENHUBER

Hall erklärt, wie er mit seinen Bildern die Bedeutung Schwarz zu sein hinterfragt und gleichzeitig eine genetische Beziehung zum Weisssein hat. Die hybride Natur seiner eigenen Erfahrung als Schwarzes Kind mit einer weissen Mutter und "als das geweisste Kind in meiner schwarzen Familie und Gemeinschaft" stellt eine weniger alltägliche Realität dar, als sie normalerweise in der Mainstream-Kultur thematisiert wird. Dadurch spricht er in seiner Arbeit einen Raum zwischen den absoluten Rassen "Schwarz" und "Weiss" mit einer nuancierten Stimme an. Seine Gemälde sind der Ort eines nachdenklichen, gemischtrassigen Individuums, das über seinen Platz im grösseren Rassenmosaik nachdenkt und navigiert, während es mit komplexen Geschichten auf beiden Seiten seines Stammbaums ringt.

Auch seine Kunstwerke befassen sich mit Konzepten der Transformation, des Übergangs, der Hybridität und des Verbergens und zwar durch ein besonders faszinierendes Konzept, das er als "Weisssein als Akne" entwickelt hat. In seinen Gemälden manifestiert sich dies in den Flecken um die Nasen und Münder der Gesichter vieler Figuren - Form und Physiognomie vereinen sich, um Themen anzusprechen, die grösser sind als der einzelne abgebildete Körper. Die Hautunreinheiten verdeutlichen, wie Hall sieht, dass "das Weisssein mein Schwarzsein immer in Frage stellen wird und es sticht hervor wie eine Narbe oder Akne, die ein Schamgefühl zu tragen scheint, das niemals wirklich versteckt werden kann". Was sagt eine bleibende Narbe über das "authentische Selbst" aus und wie spiegelt sich die Vergangenheit im heutigen Aussehen wider? Halls Figuren tragen Uniformen, elegante Anzüge oder andere ikonische Kleidungsstücke, die die Selbstdarstellung, das Spielen einer Rolle oder die Kameradschaft in einer Gemeinschaft oder Team betonen. Diese Kombination von Haut und Kleidung spricht Bände über seine Themen und ihre Identität, ebenso wie die Aktivitäten, die sie ausüben oder die Art und Weise, wie sie posieren. Gleichzeitig sind wir uns jedoch immer ihrer Distanz zu unserem eigenen Moment bewusst.

Und natürlich müssen wir uns fragen: Was hat Amerika, das "Land der Freiheit und die Heimat der Tapferen", mit all dem zu tun? Beide Grossväter von Hall waren Veteranen. Das Militär spielte eine wichtige Rolle in seinem Familienleben und prägte sein Verhältnis zu seinem Heimatland. Das amerikanische Narrativ stellt Inklusion, Möglichkeiten und Freiheiten dar, auf die wir stolz sein können, aber es gibt auch peinliche oder beschämende Seiten, mit genügend Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten, die viele Bürger dazu bringen, sich durch unsere Rolle oder unseren Platz in der Gesellschaft demoralisiert zu fühlen. Chase Hall versucht, diese beiden Themen gleichermaßen zu sehen. Er ist stolz auf seine Grossväter, die lebendige schwarze Kultur und die sozialen Fortschritte, die Amerika hervorgebracht hat, aber er sieht auch die Geschichte und die aktuelle Situation mit einer ehrlichen Offenheit. Er sieht sowohl die Leere der Baumwolle, als auch den Fleck des Kaffeesatzes als ein positives Element. Er sieht Schwarz und Weiss und alles, was dazwischen liegt.

Chase Hall wurde 1993 in Saint Paul, MN, US, geboren und lebt und arbeitet in New York, NY, US. Halls Gemälde wurden bisher in zwei Einzelausstellungen gezeigt: *Aleczauder*, C L E A R I N G, New York, NY, US (2021); und *Half Note*, Monique Meloche Gallery, Chicago, IL, US (2020). Zu den aktuellen und jüngsten Gruppenausstellungen gehören *Black American Portraits*, LACMA, Los Angeles, CA, US (2021-2022); *Rested*, Nicola Vassell Gallery, New York, NY, US (2021- 2022); *Élan Vital*, MOCA Westport, Westport, CT, US (2021); *This Is America / Art USA Today*, Kunsthal KAdE, Amersfoort, NL (2020); *Show Me The Signs*, Blum & Poe, Los Angeles, CA, US (2020); *Art On The Grid*, Public Art Fund, New York, NY, US (2020); *Next of Kin*, Various Small Fires, Seoul, KR (2020); und *Then & Now*, kuratiert von Antwaun Sargent, Jenkins Johnson Projects, Brooklyn, US (2019).

Halls Werke sind unter anderem in den Sammlungen des Baltimore Museum of Art, Baltimore, MD, US; des Brooklyn Museum, New York, NY, US; des Hammer Museum, Los Angeles, CA, US; des High Museum of Art, Atlanta, GA, US; des Los Angeles County Museum of Art, Los Angeles, CA, US; des Studio Museum in Harlem, New York, NY, US; des Walker Art Center, Minneapolis, MN, US; und des Whitney Museum of American Art, New York, NY, US, vertreten. Hall hatte unter anderem Künstleraufenthalte am Massachusetts Museum of Contemporary Art, North Adams, MA, US, an der Skowhegan School of Painting & Sculpture, Madison, ME, US, und an der The Mountain School of Arts, Los Angeles, CA, US.

Für weitere Informationen, kontaktieren Sie bitte Andreas Grimm (a.grimm@presenhuber.com).

Für Pressebilder und Informationen, kontaktieren Sie bitte Naomi Chassé (n.chasse@presenhuber.com).